

Ralf Lange · Opielshof 8 · 46569 Hünxe

PRESSEMITTEILUNG

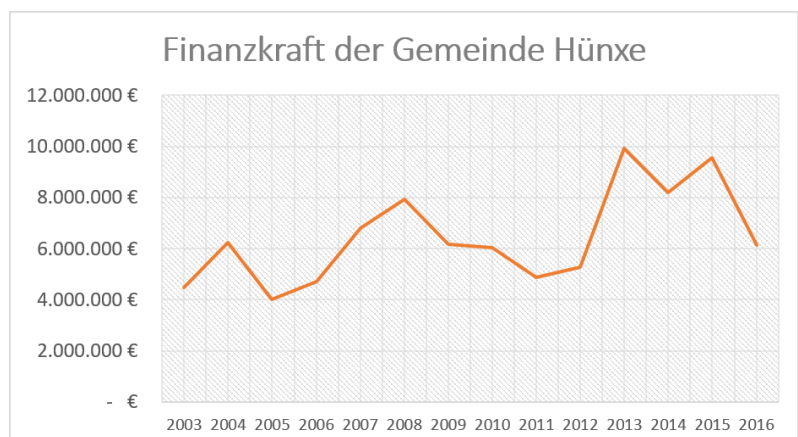
Gemeindehaushalt: Ertragslage verbessert, Verschuldung nimmt zu

Kann die Gemeinde Hünxe im kommenden Jahr das Haushaltssicherungskonzept verlassen? Wie stabil sind die Einnahmeprognosen für die nächsten Jahre? Wie entwickelt sich die Finanzkraft der Gemeinde? Gibt es Änderungen im Personalbereich? „Viele Fragen, die sehr konstruktiv zwischen den Engagierten Bürgern Hünxe (EBH), dem Bürgermeister und den Bereichsleitern der Gemeindeverwaltung diskutiert wurden,“ fasst Ralf Lange, Fraktionsvorsitzender der EBH, die erfolgreichen Haushaltsberatungen zusammen. Um Fahrt- und Hotelkosten zu vermeiden und damit die Gemeindekasse zu entlasten wurden die Haushaltsberatungen wieder in der Gemeinde Hünxe durchgeführt. Die Verpflegungskosten zahlten die sachkundigen Bürger und die Fraktionsmitglieder der EBH privat. Wie auch in den Jahren zuvor überwies die EBH-Fraktion die im letzten Jahr nicht in Anspruch genommenen Fraktionsmittel in Höhe von rund 940 Euro zurück an die Gemeindeverwaltung.

Aufgrund der massiven Steuererhöhungen der letzten Jahre und einer sehr erfreulichen konjunkturellen Lage haben sich die Einnahmen der Gemeinde Hünxe deutlich erhöht. Die sehr gute allgemeine wirtschaftliche Lage sorgt für dauerhaft hohe Gewerbesteureinnahmen und auch die Anteile an der Einkommenssteuer steigen kräftig an. Damit fielen die Verluste der Gemeinde viel geringer aus als geplant. Es gilt also den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen einen großen Dank auszusprechen, dass sie so kräftig zur Konsolidierung der Gemeindefinanzen beitragen. Die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten in Bezug auf die Ausgabenseite der Gemeinde sind laut Bürgermeister Dirk Buschmann sehr begrenzt. Der stellvertretende EBH Fraktionsvorsitzende Markus Kempmann regte an, die Darstellung des Haushaltes in den nächsten Jahren so zu verbessern, dass die von der Gemeinde beeinflussbaren Ausgabenbereiche entsprechend gekennzeichnet werden.

Die Prognosen für die Gewerbesteureinnahmen in den nächsten Jahren sind weiterhin positiv. Die Anteile an der Einkommenssteuer sollen sogar deutlich steigen. Trotz dieser sehr guten Einnahmesituation gelingt es der Gemeinde voraussichtlich nicht eine schwarze Null zu schreiben. Das Jahr 2016 wird wahrscheinlich mit einem negativen Ergebnis von 50.000 Euro abschließen. Für das Jahr 2017 prognostiziert der Kämmerer mit 1.700.000 Euro sehr hohe Verluste.

Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die sinkende Finanzkraft der Gemeinde. Denn die verbesserten Steuereinnahmen führen leider dazu, dass die Ausgleichszahlungen des Landes, die so genannten Schlüsselzuweisungen, auf null abgesenkt wurden. Ferner muss die Gemeinde Hünxe in den Stärkungspakt Stadtfinanzen einzahlen, aus dem Kommunen in prekärer Finanzsituation unterstützt werden.



Die vielen Investitionen der letzten Jahre führen zu einer deutlichen Zunahme der Verschuldung, die zurzeit rund 17 Mio. Euro beträgt. 11,7 Mio. Euro werden über langfristige Darlehen und 5,5 Mio. Euro über Kassenkredite finanziert. Kassenkredite sind vergleichbar mit dem privaten Dispositionskredit. Sie werden vom Kämmerer nur aufgrund der besonders günstigen Zinssituation in diesem Bereich in Anspruch genommen. Es ist davon auszugehen, dass die Kassenmittel in Darlehen umgewandelt werden müssen.

„Zusammenfassend ist festzuhalten, dass wir noch lange nicht über den Berg sind,“ bewertet Ralf Lange die finanzielle Situation der Gemeinde. „Geradezu fahrlässig wäre es, große Ausgabenpläne zu schmieden.“ Die Gemeinde muss sich darauf konzentrieren, Erhaltungsinvestitionen in ihre Gebäude und Straßen zu tätigen. Investitionen für unsere Kinder, also in Schulen und Sportstätten, stehen dabei im Vordergrund zumal hierfür auch Landeszuschüsse genutzt werden können.

Wenn die Gemeinde Hünxe es in Zukunft schaffen sollte, nicht nur eine schwarze Null zu schreiben, sondern auskömmliche Erträge zu generieren, sollte die Verwaltung und die Politik gemeinsam die Weichen für dauerhaft solide Finanzen stellen. Dies könnte mit einer Nachhaltigkeitssatzung erreicht werden, in der die langfristigen finanziellen Ziele definiert werden: von der Reduzierung der Neuverschuldung über den Schuldenabbau zur Schuldenfreiheit, Finanzierung von Investitionen aus den eigenen Jahresüberschüssen, Reduzierung der steuerlichen Hebesätze zur Entlastung von Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen.

Bis Ende März wird die Gemeindeverwaltung einen Antrag auf die 100-prozentige Förderung einer Stelle zur Einstellung eines Klimaschutzbeauftragten stellen. Sofern diese Förderung bewilligt wird, kann ein „Klimaschutzmanager“ eingestellt werden. Er soll Sorge dafür tragen, dass das erarbeitete Klimaschutzkonzept umgesetzt wird. Dazu könnten zum Beispiel folgende Aufgaben gehören: das Erstellen eines Solardachkatasters, mit dem jeder Hausbesitzer schnell erkennen kann, ob sich eine Photovoltaikanlage für ihn lohnt, eine neutrale Bürger-Energieberatung, ein Ausbau des Bürgerbuskonzeptes, ein Energie-Kompetenznetzwerk sowie ein Wettbewerb zum „Klimaunternehmer des Jahres“. Das sind nur einige wenige Beispiele für Maßnahmen mit denen die Gemeinde Hünxe ihren Beitrag zum Gelingen der Energiewende in vielen kleinen Schritten leisten kann.